

Fünfter Jahresbericht  
des  
Vereins „Marthaheim“  
1903.



A. Vereinsbericht.

**F**ünf Jahre gedeihlichen Bestehens liegen hinter uns und auch im letztvergangenen hatten wir vielfach Veranlassung, in unserer umfangreichen Arbeit den reichen Gnadenbeistand Gottes dankbar zu erkennen. Mit vermehrter Zuversicht darf es ausgesprochen werden, daß unsere fürsorgende Arbeit für die stellenlosen Mädchen zunehmend Anerkennung gefunden und daß wir das Liebeswerk der Bewahrung mit Gottes Hilfe nicht erfolglos fortgesetzt haben.

Eine hochbedeutsame Ermutigung ist unserer stillen Arbeit dadurch zuteil geworden, daß Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg, Herzogin zu Sachsen, in Gnaden geruhten, das Protektorat über den Verein zu übernehmen und bei geeigneter Veranlassung Höchstihrem persönlichen Interesse an der Marthasache in wohlwollendster und gewinnendster Weise Ausdruck zu verleihen. Es sei auch hier der hohen Frau für die unseren Bestrebungen gewährte Anerkennung und gnadenreiche Förderung untertänigster Dank zu Füßen gelegt.

Der allgemeinen wirtschaftlichen Lage entsprechend hat das Wiedererwachen regerer Tätigkeit auf industriellem Gebiete den Zudrang zum dienenden Berufe abgeschwächt. In dem Zustrome weiblicher Arbeitskräfte von auswärts ist, gegenüber dem Höchststande des Vorjahres, ein merkliches Nachlassen eingetreten und in den Marthaheimen spiegelt sich dies wider als ein merklicher Rückgang der im Jahre erfolgten Aufnahmen von Stellensuchenden. Während im Jahre 1902 die Gesamt-

H. Sax. G  
366, 42 *i*

1904 \* IV 236